

Dresd., 27.2.12.

Lieber Herr Pollack,

Ihre Furcht ist wohl zu begründen,
daß ich Ihnen wohl faule d. 1
schicken kann. Ich habe mich einen
großen Mühe angewandt, mich
klüger zu machen, um Ihnen etwas auf
meinen letzten d. 10. Brief zu antworten und
die Dankbarkeit meiner Freunde
zu verdienen. Obwohl
meine eigenen Gedanken nicht viel
Ihren und Ihrer Aufmerksamkeits-
überforderung und der Zufriedenheit
bringen, so ist es doch nicht
aber es scheint mir immer noch